

Ortsname Daheim
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
 Kanton Mariental
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im O von Mariental und 5 km im N von Tambowka. (HB 1955, S. 110)

Ortsname Dammgraben
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
 Kanton Marxstadt
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Dammgraben lag auf der Wiesenseite und bildete mit Kelka und Birkengraben einen Ortsverbund. (HB 1955, S. 110)

Ortsname Dammgruppe
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
 Kanton Mariental
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Mariental (Wiesenseite) und etwa 25 km im NO von Lysanderhöh. (HB 1955, S. 110)

Ortsname Danielsfeld
Weitere Ortsnamen Andrejewka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/
 Rayon Magdalinowka
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 6; D-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 107 (1918), 124 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Kolonie lag etwa 35 km nördlich von Dnjepropetrowsk. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Josefstal. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Danilowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Kurman-Kemeltschi
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 130 (1918), 98 (1919), 146 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 75 km im NNO von Simferopol. Der Ort war 1926 Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Danneweide
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 155)

Ortsname Daraschnja
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Einzelkolonien *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die katholische Gemeinde lag in der Ukrainischen SSR im Gebiet Chmelnyzk. Von der katholischen Kirche letztmalig 1978 erfasst. (Kirche, kath. Teil, S. 129)

Ortsname Darmstadt
Weitere Ortsnamen Tschabanowka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Dnjepropetrowsk/
Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr 1840 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 4; H-7 *Landfläche/-nutzung* 3.100 Desj. (1859)
Einwohnerzahl 636 (1858), 622 (1864), 456 (1911), 526 (1914), 539 (1915), 526 (1918), 385
(1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 145 km im SO von Saporoshje. Sie wurde von Familien aus den Prischieber Kolonien gegründet.

Ortsname Darmstadt
Weitere Ortsnamen

D

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Mariental
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; E-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im Osten von Mariental (Wiesenseite). (HB 1955, S. 110)

Ortsname Darmstadt
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; F-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im O von Mariental (Wiesenseite). (HB 1955, 110)

Ortsname Darmstadt
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr 1842 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 4; E-10 *Landfläche/-nutzung* 1.860 Desj. (1859)
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im SW von Melitopol.

Ortsname Darmstadt Nr.25
Weitere Ortsnamen Nowgorod
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Region Dnjepropetrowsk/
Gebiet Mariupol
Gründungsjahr 1843 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 2.034 Desj.
Einwohnerzahl 278 (1859), 420 (1910), 376 (1918), 397 (1919), 399 (1926)
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die ersten 26 Gründerfamilien kamen aus Hessen-Darmstadt, ihnen folgten 1843 weitere 5 Familien aus dem Bezirk Koblenz. (Mertens, S. 264)

Ortsname Darowka
Weitere Ortsnamen Falz-Fein
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew

Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 3; J-9 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im SO von Cherson.

Ortsname Dauenhauer J.
Weitere Ortsnamen Korobtschina
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/
Rayon Schtschorsk
Gründungsjahr 1885 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 6; C-4 *Landfläche/-nutzung* 720 Desj.
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Das Vorwerk lag etwa 45 km O von Pjaticatka. Es ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Dauenhauer M.
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/
Rayon Schtschorsk
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 6; C-5 *Landfläche/-nutzung* 2.500 Desj.
Einwohnerzahl 278 (1859), 376 (1912) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Sofiewka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Dauenhauer Peter
Weitere Ortsnamen Korobtschina
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/
Rayon Schtschorsk
Gründungsjahr 1885 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 6; C-4 *Landfläche/-nutzung* 1.200 Desj.
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Das Vorwerk lag etwa 40 km im O von Pjaticatka. Es ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Dauenhauer Vinz
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk/
Rayon Schtschorsk
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie

D

Topografische Lage Karte 6; C-5 *Landfläche/-nutzung* 200 Desj.
Einwohnerzahl 278 (1859), 376 (1912) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 17 km im SO von Saksagan. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Dausendorf
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dawido-Orlowka
Weitere Ortsnamen David-Orlowka, Dawidowka, Dawidorlow, Neu-Mannheim
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino
Gründungsjahr 1888 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; D-5 *Landfläche/-nutzung* 1.855 Desj.
Einwohnerzahl 303 (1915), 312 (1918), 317 (1919) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Stalino. 1912 gab es im Ort eine Volksschule, an der ein Lehrer 40 Schüler unterrichtete. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Janakiewo. (HB 1959, S. 150; HB 1995/96, S. 297)

Ortsname Dawlekanowo
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa
Gründungsjahr 1894 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 15; E-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 617 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Siedlung lag etwa 80 km im SW von Ufa, in der Nähe von Dawlekanowo. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Grundschule und eine bis zur 9. Klasse weiterführende Schule. Sie gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligem Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964, S. 27)

Ortsname Dederer
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Ljubinsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*

D

rung“ und der Repressionen während der 30er Jahre verlor der Ort etwa 600 Einwohner. 1931 war die Kollektivierung im Dorf abgeschlossen, es gab einen Kolchos. Dieser wurde aber Ende der 30er Jahre aufgeteilt. (HB 1955, S. 110; Göttingen 1997, S. 50; Hagin, Dehler, S. 74ff; Kirche; kath. Teil, S. 246 f; Mertens, S. 265)

Ortsname Deining
Weitere Ortsnamen Deinig
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 8; D-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Krasnodar. (HB 1661, S. 155)

Ortsname Dejewka
Weitere Ortsnamen Djewjeka
Gebietsbezeichnung Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga
Gründungsjahr 1894 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 15; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 333 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 85 km im NW von Orenburg. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. Sie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djewjew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppes bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. (HB 1964, S. 26)

Ortsname Dekonskaja
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Artemowsk
Gründungsjahr 1889 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 5; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag 15 km im NO von Bachmut (Artemowsk). (HB 1959, S. 150)

Ortsname Deresowo
Weitere Ortsnamen Katharinenfeld
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 5; A-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 160 km im S von Charkow. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155)

Ortsname Derman
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; C-5/D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im NO von Baranowka. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Derman
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 18 km im S von Pulin.

Ortsname Desinerowa
Weitere Ortsnamen Wilhelmsaue
Gebietsbezeichnung Odessa *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; B-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 50 (1918), 130 (1943) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Sacharjewka. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Deutsch Ablesch
Weitere Ortsnamen Ablesch, Bagaltschak
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Feodossija
Gründungsjahr 1869 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; E-4 *Landfläche/-nutzung* 4.200 Desj.
Einwohnerzahl 164 (1918), 395 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 80 km im NO von Simferopol. Sie wurde auf tatarischem Land auf der Halbinsel Krim angelegt, der geplante deutsche Name Hoffnungstal setzte sich nicht durch. In A. waren vor allem Kolonisten aus württembergischen Gebieten ansässig. Getreideanbau, Weinanbau und Viehwirtschaft waren die vorherrschenden Wirtschaftszweige. Die ursprünglichen Höfe waren alle nach gleichem Plan gebaut. In jedem Hof gab es einen oder zwei Brunnen. Eine

D

Kirche mit hohem Turm und eine Schule mit eigenem Glockengestell waren vorhanden. Der Turm wurde in den dreißiger Jahren abgetragen und die Kirche als Kino genutzt. Daneben gab es eine Gemeindeschmiede, einen Krämerladen, eine Feldscherwohnung und eine Windmühle. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichthal. (HB 1960, S. 182)

Ortsname Deutsch Aitugan
Weitere Ortsnamen Aitugan, Neumond
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr 1889 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.737 Desj.
Einwohnerzahl 64 (1904), 98 (1918), 81 (1919), 108 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NO von Simferopol. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Neusatz. (HB 1960, S. 182)

Ortsname Deutsch Ataj
Weitere Ortsnamen Atai
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr 1890 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-1 *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.
Einwohnerzahl 60 (1918), 84 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im NNO von Simferopol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Djelal. 1926 gab es im Ort, der Alphabetisierungspunkt war, eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Deutsch Barin
Weitere Ortsnamen Baryn; Baryn-Deutsch
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Dshankoj
Gründungsjahr 1882 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 5.500 Desj.
Einwohnerzahl 365 (1905), 285 (1914), 113 (1919), 235 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km östl. von Dshankoj. 1926 gab es im Ort einen Konsumverein/-laden und eine 4-klassige Schule 1. - 4. Klasse.

Ortsname Deutsch Danilowka
Weitere Ortsnamen Neu-Müller
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Ujesd Kamyschin/ASSRdWD
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 227 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie lag auf der

Bergseite an der Eisenbahnstrecke nach Saratow. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 110)

Ortsname Deutsch Ischun
Weitere Ortsnamen Deutsch-Ishun, Nemezkij-Ischun, Ischun Nemeckij
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoi
Gründungsjahr 1880 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 530 Desj.
Einwohnerzahl 51 (1918), 129 (1919), 162 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SW von Dshankoi. 1926 war der Ort Sowjetsitz. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Deutsch Jegorowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 11; B-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Taganrog. (HB 1959, S. 144)

Ortsname Deutsch-Kartmyschik
Weitere Ortsnamen Kartmyschik-Deutsch, Kart-Myschik
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr 1879 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-4 *Landfläche/-nutzung* 1.363 Desj.
Einwohnerzahl 179 (1904), 198 (1911), 211 (1914), 170 (1918), 330 (1919), 288 (1926)
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km NW von Simferopol. Es handelte sich um ein ehemaliges Tatarendorf, das von Kolonisten aus Belowesch aufgekauft wurde. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Byten. Im Ort gab es 1926 eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 186)

Ortsname Deutsch Kirsanowa
Weitere Ortsnamen Deutsch Kirsanowka
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 11; C-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 90 km im NW von Rostow, am Fluss Mius.

D

Ortsname Deutsch Kopkary
Weitere Ortsnamen Deutsch-Kopkari, Kopkari
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr 1893 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-1 *Landfläche/-nutzung* 900 Desj.
Einwohnerzahl 56 (1918), 202 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im NNW von Simferopol. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Djelal. (HB 1960, S. 186)

Ortsname Deutsch Kutjuki
Weitere Ortsnamen Deutsch-Kutjuka, Kutjuki, Kutuki
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr 1878 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-1 *Landfläche/-nutzung* 510 Desj.
Einwohnerzahl 54 (1918), 119 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im NNW von Dshankoj. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 187)

Ortsname Deutsch Lewaschowo
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung St. Petersburg *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 9; D-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 40 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Petersburg. (HB 1962, S. 8)

Ortsname Deutsch Lomsaki
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Komintern
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 2; D-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 105 (1926), 192 (1943) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im NO von Kubanka. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Deutsch Mandrowo
Weitere Ortsnamen Kellersheim
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Beljajewka
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 2; C-7 *Landfläche/-nutzung* 4.000 Desj. 1918
Einwohnerzahl 50 (1918), 29 (1943) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Beljajewa. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Deutsch Potapowsk
Weitere Ortsnamen Deutsch-Petropawlowsk, Peter-Paul
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Rostow/Rayon Kalnyckij
Gründungsjahr 1895 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 11; J-5 *Landfläche/-nutzung* 7.343 Desj.
Einwohnerzahl 680 (1918), 824 (1926), 1.200 (1941) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 150 km im O von Rostow. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. (HB 1959, S. 144)

Ortsname Deutsch Wolhynien Siedlung
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien/Gebiet Ufa/
Wolost Aleschewo
Gründungsjahr 1894 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; E-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 85 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Kolonie lag in der Nähe von Dawlekanowo und gehörte zu den Siedlungen, die 1894 auf ehemaligem Weideland (10.000 Desjatinen) nomadisierender Baschkiren angelegt wurde. Das Land wurde von den Siedlern gekauft. Neben Getreide- und Gemüseanbau wurde auch Viehzucht betrieben. Wasser- und Dampfmühlenindustrie im Siedlungsgebiet. Mitte der 20 Jahre des 20. Jahrhunderts wanderten zahlreiche Kolonisten aus. (HB 1964; S. 85)

Ortsname Deutsche Güter
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 4; E-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im NW von Saporoshje.

Ortsname Deutsche Höfe
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Ujesd Nikolajewsk/ASSRdWD
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 1; G-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Lipowka (Wiesenseite).

D

Ortsname Deutsche Kolonie 18
Weitere Ortsnamen Burdenowka
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino/Rayon Budenowka
Gründungsjahr 1900 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; D-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 89 (1941) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SO von Stalino. (HB 1959, S. 150)

Ortsname Deutschendorf
Weitere Ortsnamen Iwanowka, Karl Liebknecht
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Nikolajew/Rayon Kronau
Gründungsjahr 1928 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 3; J-4 *Landfläche/-nutzung* 2.192 ha
Einwohnerzahl 545 (1942) *Konfession* katholisch/mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 11 km im SW von Kronau. Die katholische Gemeinde gehörte zur Pfarrei Kronau. Bis 1938 war Deutsch Unterrichtssprache, danach war es Russisch und Ukrainisch. Die meisten Einwohner sprachen in ihrer Mundart platt und schwäbisch; teilweise auch ukrainisch. Eine Deutsche Volksschule wurde erst 1942 organisiert. 4 Lehrer mit 104 Schülern in 2 Schulgebäuden. Es war kein elektrischer Strom vorhanden. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen wurden die im Ort lebenden jüdischen Einwohner deportiert. An ihrer Stelle wurden Deutsche aus Deutschendorf (Rayon Beresnigowatnaja), Alexanderfeld (Rayon Nowo-Woronzewo), Archangelsk und Hanowka (Nikolajewer Gebiet) angesiedelt. 1942 gab es im Ort 167 Wirtschaftshöfe, jeder Hof beaß durchschnittlich 30 ha Land. Fast auf jedem Hof war ein Brunnen (6-12 m tief). Auf 24,5 ha wurde Gemüse, auf 7,3 ha Wein und auf 9,5 ha Obst angebaut. Im Ort gab es eine Molkerei. Außer Getreide wurden noch Sonnenblumen und Hirse angebaut.
Bei einem Überfall durch die Machno-Bande kamen 1919 zwei Einwohner ums Leben. Während der Hungersnot 1921/22 kamen 7 Einwohner (2 Männer, 3 Frauen, 2 Jugendliche) ums Leben. 1933/34 verhungerten 13 Dorfbewohner (6 Männer, 1 Frau, 6 Jugendliche). Zwischen 1929 und 1939 wurden 24 Einwohner (23 Männer, 1 Frau) verhaftet und verbannt. Allein 1937/38 wurden 17 Männer verhaftet.
Nach dem Ausbruch des Krieges wurden 97 Einwohner (87 Männer, 6 Frauen, 4 Jugendliche) verschleppt. Von ihnen konnten 61 (54 Männer, 5 Frauen, 2 Jugendliche) fliehen und ins Dorf zurückkehren. (HB 1958; S. 193; Mertens, S. 266; Stumpp - Erhebung 1941-1942; Stumpp, Kronau-Orloff, S. 24)

Ortsname Deutscher Chutor Nr.2
Weitere Ortsnamen Kolonie Nr. 2
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; H-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 103 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im SW von Pawlodar. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 88)

Ortsname Dewjatewizowka
Weitere Ortsnamen Dewjaterikawka; Dewjatiwirowo
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelalsien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk, Rayon Borodinsk
Gründungsjahr 1902 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 13; E-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 145 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im NO von Omsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dewlet-Ali
Weitere Ortsnamen Alli-Dewlet
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr 1911 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 111 (1918), 95 (1919), 89 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im NO von Jewpatorija. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dick
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelalsien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk, Rayon Ljubinsk
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 39 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dick
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Dnjepropetrowsk
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Das Vorwerk ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Es ist in der Sowjetzeit erloschen. (HB 1958, S. 187)

Ortsname Dick
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 4; D-10 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*

D

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im W von Melitopol.

Ortsname Dienerheim

Weitere Ortsnamen Dienersheim

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Pallasowka

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 1; F-7 L. *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 30 (1926) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Neu-Galka (Wiesenseite), am Fluss Wodjanka gegenüber Trippelsdorf. (HB 1955, S. 110)

Ortsname Diesendorf

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 1; E-7 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Neu-Galka (Wiesenseite). (HB 1955, S. 110)

Ortsname Dietel

Weitere Ortsnamen Dittel, Oleschna, Oleschnja, Aljoschniki

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/
Kanton Frank

Gründungsjahr 1767 *Kolonietyp* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 1; B-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 351 (1773), 3.167 (1857), 3.172 (1897), 6.569 (1912), 3.016 (1926)

Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Frank (Bergseite). Sie wurde von 75 lutherischen Familien vorwiegend aus Hessen und der Kurpfalz gegründet. 1773 lebten in der Kolonie 72 Familien mit 202 männlichen und 149 weiblichen Angehörigen. Bereits 1767 wurde das Kirchspiel Dietel gegründet. 1904 gehörten ihm insgesamt 15.777 Eingepfarrte an (12.547 Lutheraner und 3.120 Reformierte). 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab einen Konsumladen/-verein. Daneben gab es eine 4-klassige Schule, eine Bibliothek und ein Kinderheim. Seit der Deportation der deutschen Bevölkerung 1941 trägt der Ort den Namen Aljoschniki. (HB 1955, S. 110; Göttingen 1997, S. 34; Kirche, ev. Teil, S. 192; Mertens, S. 267)

Ortsname Dietrich Chutor

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa

Gründungsjahr 1895 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung* 40 Desj. (1940)
Einwohnerzahl 40 (1943) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im NO von Ljachowo. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Dikowa
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon
 Taras-Schewtschenko

Gründungsjahr 1889 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; C-6 *Landfläche/-nutzung* 500 Desj. (1918)
Einwohnerzahl 45 (1918) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im NO von Rasdelnaja. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Diminski
Weitere Ortsnamen Neuheim
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 2; B-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 272 (1943) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Tiraspol. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Dimitrowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; C-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 264 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im N von Zwichel. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dinkel
Weitere Ortsnamen Dünkel, Tinkel, Oberholstein, Oberhofstein, Tarlykowka
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
 Kanton Kukkus
Gründungsjahr 1767 *Kolonietyt* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 1; D-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 179 (1773), 1.043 (1857), 1.132 (1859), 1.703 (1897), 3.586
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im N von Kukkus (Wiesenseite) am südlichen Ufer des

D

Flusses Tarlyk gegenüber der auf dem nördlichen Ufer gelegenen Kolonie Laub (Tarlyk) . Die 56 Gründerfamilien kamen vorwiegend aus Norddeutschland (Holstein), aber auch aus Dänemark. In der Kolonie lebten 1773 47 Familien mit 90 männlichen und 89 weiblichen Angehörigen. 1859 hatte sie 115 Höfe. Vor der Revolution gab es eine lutherische Kirche und eine Schule. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule. (HB 1955, S. 110; Göttingen 1997, S. 199; Mertens, S. 267)

Ortsname Ditrich
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 2; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im S von Konstantinowka. Sie ist in der Sowjetzeit erloschen.

Ortsname Djanlar
Weitere Ortsnamen Dshanlar
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatoria
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 30 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im N von Simferopol. Die Kolonisten bearbeiteten Pachtland. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Djau-Tobe
Weitere Ortsnamen Dshau-Tobe, Meier, Semisot, Semisotka
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Kertsch
Gründungsjahr 1901 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Beikarte; Karte 7; G-4 *Landfläche/-nutzung* 1.000 Desj.
Einwohnerzahl 16 (1918), 98 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im SW von Kertsch. 1926 hatte sie 48 deutsche Einwohner evangelischer Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichtal. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Djelal
Weitere Ortsnamen Adamsfeld, Dshelal
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr 1865 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-3 *Landfläche/-nutzung* 1.500 Desj.
Einwohnerzahl 100 (1918), 197 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im NO von Jewpatorija. 1873 wurde das Kirchspiel

Djelal als Filiale des Kirchspiels Neusatz gegründet. Zu ihm gehörten 43 Dörfer und die Stadtgemeinde Jewpatorija. 1905 gehörten ihm 3.290 deutsche Eingepfarrte an. 1926 gab es eine 4-klassige Schule sowie eine Lesehalle im Ort. (HB 1960, S. 182; Kirche, ev. Teil, S. 220)

Ortsname Djewjatewizowka
Weitere Ortsnamen Dewjaterikawka
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Borodinsk
Gründungsjahr 1902 *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; E-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 145 (1928) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im NO von Omsk. Sie wurde von Schwarzmeer-deutschen gegründet. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dmitriewsk
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 15; E-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Sie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djewjew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppe bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. Dies gelang aber nur einem kleinen Teil. (HB 1964, S. 25 f)

Ortsname Dobraja Kerniza
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Unbekanntes Gebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Ortsname Dobrinka
Weitere Ortsnamen Nischnaja Dobrinka, Nishnjaja Dobrinka, Dobrinka Deutsch,
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/
Kanton Kamenka

D

Gründungsjahr 1764 *Kolonietyp* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 1; C-7 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 353 (1773), 2.779 (1857), 2.737 (1897), 5.400 *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 48 km im SO von Kamenka; auf der Bergseite der Wolga, direkt an der Einmündung der Dobrinka in die Wolga. Die älteste Mutterkolonie der Deutschen im Wolgagebiet wurde am 29. Juni 1764 gegründet. Zeitweise wurde sie auch Moninger genannt. Die 94 Gründerfamilien kamen aus einer Vielzahl von Orten aus Deutschland. 1773 lebten in der Kolonie 83 Familien. 1859 hatte die Kolonie 159 Höfe und 2.866 Einwohner (1.441 Männer und 1.425 Frauen). Es existierte eine lutherische Kirche, ein überdecktes Marktgebäude (Basar), ein Hafen sowie mehrere Getreide- und Ölmühlen. In Dobrinka gab es auch früh eine Sägemühle, die auf der Wolga herangebrachtes Holz verarbeitete. Nach 1877 wurde in Dobrinka eine fünfstöckige Dampfmühle der Firma Borell&Söhne gebaut. Nach der Deportation der deutschen Bevölkerung im Herbst 1941 wurde der Ort unter dem Namen Nischnaja Dobrinka in das Gebiet Stalingrad (jetzt Wolgograd), Rajon Kamyschin eingegliedert. (HB 1955, S. 110; HB 1966, S. 74)

Ortsname Dobroje

Weitere Ortsnamen Dobraja, Dobraja Kerniza, Dobrinka

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Cherson/Gebiet Nikolajew

Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 3; G 4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 346 (1941) *Konfession* jüdisch/katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Nikolajew und 10 km im S von Baschtanka. Bis 1923 war es eine jüdische Ackerbausiedlung, in der auch deutsche Siedler lebten. Die katholische Gemeinde gehörte zum Dekanat Beresan, Pfarrei Nikolajew. (Mertens, S. 268f; Kirche, kath. Teil, S. 212)

Ortsname Dobroje Polje

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/Rayon Moskalenki

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 99 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 gab es hier eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dobropolskaja

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Taganrog

Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung* 712 Desj.

Einwohnerzahl 189 (1915) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1915 gab s im Ort 29 Wirtschaftshöfe, ein Gebetshaus und eine Schule.

Ortsname Dobrowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Orenburg *Admin. Zuordnung* an der mittleren Wolga

Gründungsjahr 1901 *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 15; E-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 286 (1926) *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im NW von Orenburg. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die Kolonie gehörte zu den in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von Mennoniten gegründeten Dörfern bei Orenburg. 1892/93 erwarben Kommissionen aus Chortitza und der Molotschna vom Gutsbesitzer Djejew 25.000 Desjatinen Land. Später wurden weitere 24.000 Desj. dazu gekauft. In Abhängigkeit von der Qualität des Bodens wurden jedem Hof zwischen 40 und 60 Desj. Land zugeteilt. Ein Teil der neuen Siedler kapitulierte vor den schwierigen Bedingungen (Missernten, schlechte Absatzmöglichkeiten, Pferdediebstahl durch Baschkiren). Sie zogen entweder in die Heimatkolonien zurück oder in die Kulundasteppe bei Slawgorod. Ihr Widerstand gegen die Kollektivierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. Dies gelang aber nur einem kleinen Teil. (HB 1964, S. 25 f)

Ortsname Dobrowolskij

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Ust-Labinskaja

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 506 (1926) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1961, S. 156; Mertens, S. 269)

Ortsname Dobryj Kut

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 370 (1905) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 13 km im SW von Pulin. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dobryj-Lug

Weitere Ortsnamen Dobryj-Luk, Schöne Wiese

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Odessa/Rayon Hoffnungsfeld

Gründungsjahr *Kolonietyp*

D

Topografische Lage Karte 2; B-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im NW von Katarshino. (HB 1956, S. 183)

Ortsname Dobryn
Weitere Ortsnamen Dobrin
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Potijewka
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 10; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 350 (1905) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 13 km im NW von Potijewka. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dogmarowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Unbekanntes Gebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr 1869 *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Ortsname Dojlidy
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung *Admin. Zuordnung* Gouv. Grodno/Kreis Belostok
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Im Dorf befanden sich 14 der 37 Wollspinnereien Hermann Körners.

Ortsname Doksaba
Weitere Ortsnamen Toksoba
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 80 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im ONO von Jewpatorija. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dolinowka
Weitere Ortsnamen

D

vierung 1928/29 kulminierte 1929 im Zug zahlreicher Kolonisten nach Moskau, wo sie ihre Ausreise durchsetzen wollten. Dies gelang aber nur einem kleinen Teil. (HB 1964, S. 25 f)

Ortsname Dolinsk
Weitere Ortsnamen Dolinskaja
Gebietsbezeichnung Neu Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Gebiet Busuluk
Gründungsjahr 1890 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.360 /1800 Desj. ?
Einwohnerzahl 220 (1917), 298 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 105 km im S von Pokrowka. Sie gehörte zum Siedlungsgebiet Neu-Samara oder Pleschanowo. 1890 erwarben Mennoniten aus der Molotschna vom Gutsbesitzer Pleschanow 22.000 Desjatinen Land. Im 200 km östlich von Samara gelegenen Siedlungsgebiet wurden 14 Kolonien gegründet. Hinzu kamen noch einige Einzelhöfe (Chutore). 1926 betrug die Gesamtzahl der in diesen Gemeinden lebenden Deutschen 3.290. (HB 1964, S. 25; J.H. Brucks / H. Hooge, „Neu-Samara - Am Tock“, Chearbrook, 1964)

Ortsname Dolinskaja
Weitere Ortsnamen Friedrichstal
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 152 *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Ortsname Dolinskoje
Weitere Ortsnamen Gnadenfeld
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Promyschlennaja
Gründungsjahr 1908 *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 13; E-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 1.869 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im SSW von Karaganda. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dolschik Chutor
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 11; E-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 35 km im NNO von Rostow. Das Vorwerk ist nach 1918 erloschen. (HB 1959, S. 144)

Ortsname Dombarowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Orenburg *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Es handelte sich um ein Bergwerksdorf.

Ortsname Dominskoje

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 14; J-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 256 (1926) *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im SW von Slawgorod. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet.

Ortsname Domoschrowka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk/Rayon Troitzk

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 13; C-2 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 300 km SW von Kurgan. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dönhof

Weitere Ortsnamen Dönnhof, Gololobowka, Staraja Gololobowka, Wysokoje,

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/Kanton Balzer

Gründungsjahr 1766 *Kolonietyt* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 1; B-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 470 (1773), 711 (1788), 4.465 (1857), 4.831 (1897), 8.330 (1912), 5.039 (1926)
Konfession evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 16 km im W von der Kantonshauptstadt Balzer (Bergseite). Sie wurde von 108 lutherischen Familien aus Hessen, Württemberg und Mitteldeutschland gegründet. 1773 lebten hier 105 Familien. Sie war ein Straßendorf. Die Kolonie wurde während

D

des Pugatschof-Aufstandes (1773/74) überfallen. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie eine Lesehalle und einen Konsumverein/-laden. Seit der Deportation der deutschen Bevölkerung 1941 trägt der Ort den Namen Wysokoje. (HB 1955, S. 110; Göttingen, 1997, S. 34; HB 1967/68, S. 23)

Ortsname Dönhof
Weitere Ortsnamen Samarka, Thälmann
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Rubzowka/Semipalatinsk/
Rayon Lokotj

Gründungsjahr 1899 *Koloniety*
Topografische Lage Karte 13; G-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 926 (1928) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im NO von Semipalatinsk. Sie wurde von Wolgadeutschen gegründet. 1926 war der Ort Sowjetsitz und Alphabetisierungspunkt. Es gab eine 4-klassige Schule, eine Bibliothek, eine Lesehalle sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1964, S. 89; Mertens, S. 270)

Ortsname Donskoje
Weitere Ortsnamen Donskaja
Gebietsbezeichnung Neu Samara *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ Gebiet Busuluk

Gründungsjahr 1890 *Koloniety* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; D-4 *Landfläche/-nutzung* 1.800 Desj.
Einwohnerzahl 298 (1917), 284 (1922), 228 (1926) *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 100 km im S von Pokrowka. Sie gehörte zum Siedlungsgebiet Neu-Samara oder Pleschanowo. 1890 erwarben Mennoniten aus der Molotschna vom Gutsbesitzer Pleschanow 22.000 Desjatinen Land. Im 200 km östlich von Samara gelegenen Siedlungsgebiet wurden 14 Kolonien gegründet. Hinzu kamen noch einige Einzelhöfe (Chutore). 1926 betrug die Gesamtzahl der in diesen Gemeinden lebenden Deutschen 3.290. (HB 1964, S. 25; J.H. Brucks/H. Hooge, „Neu-Samara - Am Tock“, Chearbrook, 1964)

Ortsname Dorf
Weitere Ortsnamen Grossfuerstental
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Koloniety*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Ortsname Dornburg
Weitere Ortsnamen Falz-Fein

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Cherson/Gebiet Saporoshje

Gründungsjahr *Koloniety* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 4; C-12 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km O von Petrowka.

Ortsname Dorochowo

Weitere Ortsnamen Dorochow

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/ Rayon Ljubinsk

Gründungsjahr *Koloniety*

Topografische Lage Karte 14; D-1 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 12 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 75 km im NOO von Omsk. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dorofejewka

Weitere Ortsnamen Derofejewka

Gebietsbezeichnung Wollhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Jarun

Gründungsjahr *Koloniety*

Topografische Lage Karte 10; B-5 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 162 (1904) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 22 km im S von Korez. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dosen

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Omsk/ Rayon Ljubinsk

Gründungsjahr *Koloniety*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 23 (1928) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dowsunskoje

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Burlatzki

Gründungsjahr 1880 *Koloniety*

Topografische Lage Karte 8; H-3 *Landfläche/-nutzung* 8.400 Desj.

Einwohnerzahl 3.295 (1918), 2.969 (1926) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im SOO von Blagodarnoje. Sie gehörte später zu einem Kolchos, der die Orte Karlsruhe, Wilhelmshöhe, Johannisheim, Hermannsburg umfasste. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Stawropol. (HB 1961, S. 156; Mertens, S. 271)

D

Ortsname Dreckloch
Weitere Ortsnamen Trekljuk
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/ASSRdWD/
Kanton Unterwalden
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 1; G-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 38 km im O von Unterwalden oder 57 km im NO von Marxstadt (Wiesenseite). (HB 1955, S. 110)

Ortsname Dreilinden
Weitere Ortsnamen Olgafeld
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 11; D-3 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im SO von Woroschilowgrad (Lugansk).

Ortsname Dreilingschutor
Weitere Ortsnamen Stepnoje
Gebietsbezeichnung Dongebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Stalino
Gründungsjahr 1878 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 11; C-4 *Landfläche/-nutzung* 600 Desj.
Einwohnerzahl 65 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im SW von Rowenki. Es handelte sich um eine Tochterkolonie von Riebendorf. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Taganrog. (HB 1959, S. 144; Stumpp, Riebendorf, S. 46)

Ortsname Dreispitz
Weitere Ortsnamen Werchnaja Dobrinka
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Saratow/ASSRdWD/
Kanton Kamenka
Gründungsjahr 1766 *Kolonietyp* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 1; C-7 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 151 (1773), 1.655 (1857), 1.727 (1897), 3.747 (1912), 1.800 (1926)
Konfession evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 40 km im SO von Kamenka (Bergseite). Sie wurde von 32 lutherischen Familien aus verschiedenen Herkunftsorten gegründet. Ihr russischer Name lautete Werchnaja Dobrinka nach dem Flüsschen Dobrinka, an dessen Oberlauf der Ort lag. Die Nachbarorte waren

Nischnaja Dobrinka südöstlich und Galka rund 10 km östlich. 1773 lebten 35 Familien in Dreispitz. In der Kolonie wurde 1871 die erste Semstwo-Schule in einer deutschen Kolonie im Wolgagebiet eröffnet. Im Ort gab es 19 Wassermühlen. Bei Kämpfen während des Bürgerkrieges wurde das Dorf niedergebrannt. 1926 war der Ort Sowjetsitz und es gab eine 4-klassige Schule sowie einen Konsumverein/-laden. (HB 1955, S. 110; Göttingen 1997, S. 34; Mertens, S. 271)

Ortsname Drews Chutor

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 8; L-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Das Vorwerk lag etwa 50 km im N von Chassaw-Jurt. Es wurde von Mennoniten aus Lwow I und II gegründet. Es ist 1918 erloschen. (HB 1961, S. 156)

Ortsname Drushkowsk

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung*

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage Karte 14; J-4/K-4 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im SW von Slawgorod.

Ortsname Drussak

Weitere Ortsnamen Drusak

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Krapotkin

Gründungsjahr *Kolonietyt*

Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 150 (1926) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1961, S. 156)

Ortsname Dschailaw

Weitere Ortsnamen Dshailaw, Dsheilaw; Frasch

Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Ak-Scheich

Gründungsjahr 1899 *Kolonietyt* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 7; B-2 *Landfläche/-nutzung* 1.150 Desj.

Einwohnerzahl 14 (1905), 18 (1918), 41 (1926) *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im NNW von Jewpatorija. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Djelal. (HB 1960, S. 184)

D

Ortsname Dschaitschi
Weitere Ortsnamen Dshaitschi
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr 1895 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 2.391 Desj.
Einwohnerzahl 81 (1905), 64 (1918), 66 (1919), 77 (1926) *Konfession* katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Es handelte sich um ein Zehntnerdorf, dem Grundeigentümer stand als Pacht ein fixer Anteil am Ertrag zu. Die Gemeinde gehörte zur Pfarrei Rosental. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dschambuldy
Weitere Ortsnamen Dschambuldy-Konrat
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr 1899 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-3 *Landfläche/-nutzung* 550 Desj.
Einwohnerzahl 15 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 45 km im NW von Simferopol. Das ehemalige Tatrendorf wurde von Belowesher Kolonisten gekauft. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Byten. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dschambuly
Weitere Ortsnamen Dschambuly
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoi
Gründungsjahr 1898 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 1.000 Desj.
Einwohnerzahl 60 (1905), 45 (1918), 103 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 15 km im SW von Dshankoi. Das ehemalige Tatrendorf wurde von Belowesher Kolonisten gekauft. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184; Mertens, S. 272)

Ortsname Dschan-Kutuk
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Kasachstan, *Admin. Zuordnung* Oblastj Akmolinsk/Rayon Revoljuzionnaja
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 112 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 90 km im NO von Akmolinsk. Sie wurde von Schwarzmeerdeutschen gegründet. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dschapar-Jurt
Weitere Ortsnamen Djapar-Jurt, Dshapar-Dshurt
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Taurien/Rayon Itschik
Gründungsjahr 1872 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; E-3 *Landfläche/-nutzung* 2.400 Desj.
Einwohnerzahl 100 (1918), 209 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 65 km im SO von Dshankoj. 1926 lebten in dem Dorf 135 deutsche Einwohner. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Zürichtal. 1926 gab es im Ort 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dscharaktschi
Weitere Ortsnamen Djaraktschi, Dsharaktschi
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoi
Gründungsjahr 1890 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 500 Desj.
Einwohnerzahl 20 (1905), 100 (1914), 65 (1918), 209 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 5 km im SW von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dscharkui
Weitere Ortsnamen Dscharkuju
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr 1882 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung* 1.000 Desj.
Einwohnerzahl 28 (1918), 4 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dschelair
Weitere Ortsnamen Dshelair
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Ak-Scheich
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 25 (1905), 50 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im N von Ewpatorija. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Dshelal. Lebten 1918 noch 50 deutsche Einwohner im Ort, so wurden bei der Volkszählung 1926 keine deutschen Einwohner mehr ausgewiesen. Die Gründe dafür sind unklar. (HB 1960, S. 184)

D

Ortsname Dschemandy
Weitere Ortsnamen Djemany
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Slawgorod/Rayon Kljutschj
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 14; L-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 102 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 70 km im SSO von Slawgorod. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dschuma-Ablam
Weitere Ortsnamen Ablam, Dshuma-Ablam
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr 1880 *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-3 *Landfläche/-nutzung* 1.700 Desj.
Einwohnerzahl 120 (1918), 201 (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 im N von Simferopol. Das ehemalige Tatarendorf wurde von Kolonisten aus Belowesch aufgekauft. 1926 gab es im Orte eine 4-klassige Schule und einen Konsumverein/-laden 1926 hatte sie 191 deutsche Einwohner evangelische Konfession. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Byten. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dschumasch-Kirk
Weitere Ortsnamen Dshumasch-Kyrk
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 68 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar.

Ortsname Dschurgun
Weitere Ortsnamen Dshurgun-Mirnowka
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr *Kolonietyp* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 130 (1918), 159 (1919), 265 (1926) *Konfession* evangelisch/katholisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag 5 km westl von Dshankoj. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. Die katholische Gemeinde gehörte zur Pfarrei Rosental, die evangelische wahrscheinlich zum Kirchspiel Hochheim. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dshabatsch
Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 81 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 lebten in dem Dorf 79 deutsche Einwohner.

Ortsname Dshaga-Mainak
Weitere Ortsnamen Dshaga-Mojnak
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Jewpatorija
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 72 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 hatte das Dorf 39 deutsche Einwohner.

Ortsname Dshaga-Scheich-Eli
Weitere Ortsnamen Dshara-Schech-Eli, Kuru-Dshaga-Scheich-Eli, Kuru-Djaga-Scheich
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr 1886 *Kolonietyt* Mutterkolonie
Topografische Lage Karte 7; D-3 *Landfläche/-nutzung* 1.117 Desj.
Einwohnerzahl 60 (1918), 77 (1926) *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 60 km im NO von Simferopol. 1926 lebten in dem Dorf 54 deutsche Einwohner. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dshelkuju
Weitere Ortsnamen Dshelkun
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Simferopol
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 105 (1926) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. 1926 lebten in dem Dorf 85 deutsche Einwohner.

Ortsname Dshurtschi
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Dshankoj
Gründungsjahr 1862 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 7; C-2 *Landfläche/-nutzung* 1.450 Desj.

D

Einwohnerzahl 208 (1905), 253 (1918) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 50 km im W von Dshankoj. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Djelal. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dubljanowka
Weitere Ortsnamen Dubljanowka
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Miropol
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; C-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 440 (1904, mt Dubowaja) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 13 km im NW von Romanow. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dubowaja
Weitere Ortsnamen Dubowka, Dembowo, Dubow
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Ukrainisch-Wolhynien
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; C-6 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 440 (1904, mit Dubljanowka) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 10 km im S von Baranowka. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dubowec
Weitere Ortsnamen Dubowez
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Ukrainisch-Wolhynien/Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dubowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 300 (1905) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht mehr eindeutig nachweisbar. Bei Wolgograd.

Ortsname Dubowo
Weitere Ortsnamen Marienpol
Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Charkow/Rayon Barwenkowo

Gründungsjahr Kolonietyp Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 5; A-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 213 (1918), 138, (1926) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im W von Barwenkowo. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule und eine bis zur 9. Klasse weiterführende Schule. Die Gemeinde gehörte zum Kirchspiel Charkow. (HB 1958, S. 191; HB 1959, S. 155; Mertens, S. 403)

Ortsname Dubrowez
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Pulin
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; D-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 261 (1905, mit Poprawka) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 16 km im SO von Pulin.

Ortsname Dubrowka
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Baraschow
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; D-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 409 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 16 km im O von Baraschow. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dubrowka
Weitere Ortsnamen Dombrowka
Gebietsbezeichnung Wolhynien *Admin. Zuordnung* Rayon Gorodniza
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 10; B-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 440 (1904) *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 20 km im NO von Korez. (HB 1962, S. 149)

Ortsname Dubyr
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Kasachstan *Admin. Zuordnung* Oblastj Semipalatinsk/
Rayon Proletarskaja
Gründungsjahr *Kolonietyp*
Topografische Lage Karte 13; G-5 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl 244 (1928) *Konfession*
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 130 km im SO von Semipalatinsk. (HB 1964, S. 89)

D

Ortsname Dulat

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Krim *Admin. Zuordnung* Gouv. Taurien/Rayon Perekop

Gründungsjahr 1889 *Kolonietyp* Tochterkolonie

Topografische Lage Karte 7; E-2 *Landfläche/-nutzung* 1.040 Desj.

Einwohnerzahl 150 (1911), 152 (1914), 135 (1919), 174 (1926) *Konfession* katholisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im SO von Dshankoi.. Sie hatte überwiegend Lehm-
katen ohne Obst- und Blumengärten. Es handelte sich um ein „Pachtdorf“. Der Boden gehörte russi-
schen Landbesitzern. 1926 gab es im Ort eine 4-klassige Schule. (HB 1960, S. 184)

Ortsname Dummler

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Wolgagebiet *Admin. Zuordnung* Gouv. Samara/Ujesd Nowousensk/ASSRdWD

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 1; E-7 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 25 km im N von Neu-Galka (Wiesenseite). (HB 1955, S. 110)

Ortsname Dunajewka

Weitere Ortsnamen

Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Minwodsk

Gründungsjahr *Kolonietyp*

Topografische Lage Karte 8; G-3 *Landfläche/-nutzung*

Einwohnerzahl 166 (1926) *Konfession*

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 105 km im SSO von Woroschilowsk (Stawropol). (HB
1961, S. 156)

Ortsname Durlach

Weitere Ortsnamen Gontscharskij

Gebietsbezeichnung Schwarzmeergebiet *Admin. Zuordnung* Gebiet Saporoshje/Molotschnaer Gebiet

Gründungsjahr 1810 *Kolonietyp* Mutterkolonie

Topografische Lage Karte 4; E-9/F-9 *Landfläche/-nutzung* 799 Desj. (1859)

Einwohnerzahl 44 (1810), 149 (1848), 198 (1859), 222 (1864), 109 (1911), 133 (1914), 133
(1918), 200 (1919), *Konfession* evangelisch

Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 30 km im NNO von Melitopol. Die 12 Gründerfamilien
kamen alle aus der Gemeinde Durlach in Baden. Bis zur Gründung der Kolonie gehörte das Land
dem Gutsbesitzer Dubinsky. (Mertens, S. 274)

Ortsname Dworjanskij
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Sibirien-Mittelasien *Admin. Zuordnung* Oblastj Tscheljabinsk/Rayon Troitzk
Gründungsjahr *Kolonietyt*
Topografische Lage Karte 13; C-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* evangelisch
Zusatzinformationen Die Kolonie ist geographisch nicht nachweisbar. (HB 1964, S. 89)

Ortsname Dyck
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung* Rayon Jeisk
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 8; C-1 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 90 km im W von Kuschtschewskaja unweit der Ostküste des Asowschen Meeres. (HB 1961, S. 156)

Ortsname Dyck Chutor
Weitere Ortsnamen Dieck Chutor
Gebietsbezeichnung Nordkaukasus *Admin. Zuordnung*
Gründungsjahr *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 8; L-4 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 55 km im NNO von Chassaw-Jurt. Die Gründerfamilien kamen aus Chartsch. Die Kolonie lag an einem fischreichen See. (HB 1961, S. 156; Mertens, S. 274)

Ortsname Dyck
Weitere Ortsnamen
Gebietsbezeichnung Ufa *Admin. Zuordnung* Baschkirien, Gebiet Ufa/
Wolost Dawlekanowo
Gründungsjahr 1894 *Kolonietyt* Tochterkolonie
Topografische Lage Karte 15; E-2 *Landfläche/-nutzung*
Einwohnerzahl *Konfession* mennonitisch
Zusatzinformationen Die Kolonie lag etwa 85 km im SW von Ufa.
